

Workshopreihe *zusammen_denken*

- Antisemitismuskritik und Rassismuskritik zusammendenken -

Clubs, Kulturorte und Veranstaltungskontexte stehen zunehmend vor der Herausforderung auf gesellschaftliche Polarisierungen, Diskriminierung und Konfliktdynamiken professionell und verantwortungsvoll zu reagieren. Insbesondere die Auswirkungen des Israel-Palästina-Konflikts führen auch innerhalb von Kultur- und Clubkontexten zu Unsicherheiten, Spannungen und Konflikten.

Gleichzeitig besteht in vielen Einrichtungen der Wunsch, diskriminierungskritische Haltung nicht nur symbolisch sichtbar zu machen, sondern praktisch handlungsfähig zu werden: im Umgang mit Besucher*innen, Künstler*innen, Mitarbeitenden und in der Gestaltung von Schutz- und Awarenesskonzepten.

Die **3-teilige Workshopreihe *zusammen_denken***, die vom PopBoard NRW gemeinsam mit dem KLUBKOMM e.V. realisiert wird, unterstützt Mitarbeiter*innen dabei, Antisemitismus- und Rassismuskritik gemeinsam zu betrachten, das eigene Wissen über Konflikte zu erweitern, Reflexionsräume zu öffnen und konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Praxis zu entwickeln.

Referent*innen

Saloua Mohammed & Simon Hölscher

IDA-NRW Landesweite Fachstelle zu Rassismuskritik und Rechtsextremismusprävention

► Mehr Infos zum Projekt *zusammen_denken*:

<https://www.ida-nrw.de/unsere-fachbereiche/antisemitismuskritik-rassismuskritik-zusammendenken>

Termine

17. November 2026

Thema: Antisemitismuskritik und Rassismuskritik *zusammen_denken*.
Phänomenwissen, Haltung und kritische Reflexion.

24. November 2026

Thema: Über Israel und Palästina sprechen.
Umgang mit Konflikten, Emotionen und gesellschaftlicher Polarisierung

01. Dezember 2026

Thema: Diskriminierungskritische Praxis in der Kulturarbeit.
Awareness, Schutzkonzepte und konkrete Handlungsmöglichkeiten

jeweils von 12:00 bis 17:00 Uhr in Präsenz (Ort: Köln; Location: tbd.)

Mehr Infos zu den einzelnen Workshops: siehe unter [Übersicht Workshops](#)

Zielgruppe

Clubbetreiber*innen, Mitarbeiter*innen, Veranstalter*innen, Awareness-Teams, Booker*innen, Kollektive und weitere Akteur*innen aus Club-, Kultur- und Veranstaltungszusammenhängen aus **NRW**.

Methodischer Zugang

Die Workshops arbeiten dialogisch, reflexiv und praxisorientiert. Wissensvermittlung wird mit Austausch, Fallarbeit und gemeinsamer Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten verbunden. Ziel ist keine vereinfachende Positionierung, sondern die **Stärkung diskriminierungskritischer Handlungssicherheit** in komplexen gesellschaftlichen Situationen.

Rahmenbedingungen

- Das Angebot ist als Workshop-Reihe konzipiert. Das bedeutet, dass ihr euch nur **für alle drei Workshop-Termine** anmelden könnt.
- Eine Anmeldung zu einzelnen Terminen ist nicht möglich.
- Es wird eine **Schutzgebühr in Höhe von 15 Euro** für die Teilnahme an der Workshop-Reihe erhoben. Eine Erstattung der Gebühr ist nicht möglich. Nach Bestätigung eurer Anmeldung erhaltet ihr von uns eine entsprechende Rechnung.
- Insgesamt stehen **30 Plätze** zur Verfügung.

Bewerbung

Um teilzunehmen, fülle dieses Bewerbungsformular aus:

<https://form.jotform.com/262181938407058>

Die **Bewerbungsfrist ist der 11. September 2026**. Die Teilnehmenden werden Mitte September informiert.

Kontakt

Bei Fragen oder Interesse stehen wir euch gerne zur Verfügung. Ansprechperson ist **Karla König** (sie/ihr, Mail: karla.koenig@popboard.nrw).

Barrierefreiheit & Awareness

Bestehen **Barrierefreiheitsanforderungen** für die Teilnahme an dem Programm? Dann teile uns dies gern im Rahmen deiner Bewerbung mit. Wenn ja, nehmen wir dazu per Mail Kontakt mit euch auf.

Anlaufstelle Barrierefreiheit & Awareness

Du willst uns auf etwas aufmerksam machen oder einen Vorfall melden?

Du hast diskriminierende Strukturen oder grenzüberschreitende Handlungen bei uns erfahren? Du bist in der Zusammenarbeit mit uns auf Barrieren gestoßen?

Dann kannst du dich vertrauensvoll an awareness@popboard.nrw wenden.

► Mehr Infos: www.popboard.nrw/ueber-uns/#barrierefreiheit-und-awareness

Übersicht Workshops

Workshop 1

Titel: Antisemitismuskritik und Rassismuskritik zusammen_denken.
Phänomenwissen, Haltung und kritische Reflexion.
Datum: 17. November 2026
Urzeit: 12:00 - 17:00 Uhr (inkl. Pausen)
Ort: Köln (Location tbd.)

Der erste Workshop vermittelt Grundlagenwissen zu Antisemitismus und Rassismus als miteinander verwobene Ideologien der Ungleichwertigkeit. Ziel ist es, ein gemeinsames Begriffsverständnis zu entwickeln und die eigene Positionierung sowie Handlungspraxis kritisch zu reflektieren.

Im Mittelpunkt stehen unter anderem folgende Fragen:

- Wie treten Antisemitismus und (antimuslimischer) Rassismus heute auf?
- Wo unterscheiden sich beide Ideologien der Ungleichwertigkeit, wo überschneiden sie sich?
- Welche gesellschaftlichen Konflikte und Dynamiken spiegeln sich in Kultur- und Clubkontexten wider?
- Welche Herausforderungen entstehen für diskriminierungskritische Praxis?
- Wie können Widersprüche und Unsicherheiten produktiv bearbeitet werden?

Der Workshop verbindet Wissensvermittlung mit Reflexion und Austausch.

Workshop 2

Titel: Über Israel und Palästina sprechen.
Umgang mit Konflikten, Emotionen und gesellschaftlicher Polarisierung
Datum: 24. November 2026
Urzeit: 12:00 - 17:00 Uhr (inkl. Pausen)
Ort: Köln (Location tbd.)

Der zweite Workshop widmet sich den besonderen Herausforderungen, die Debatten rund um Israel und Palästina in Kultur- und Veranstaltungsräumen mit sich bringen.

Dabei geht es nicht um eine außenpolitische Expertise, sondern um einen menschenrechtsbasierten und diskriminierungskritischen Umgang mit Konfliktdynamiken im eigenen Arbeitsfeld.

Mögliche Themen sind:

- Auswirkungen des Konflikts auf Kultur- und Clubkontexte
- Antisemitische und rassistische Dynamiken in Debatten
- Emotionalisierung, Polarisierung und soziale Medien
- Umgang mit Konflikten im Team oder Publikum
- Möglichkeiten einer verantwortungsvollen Moderation und Kommunikation
- Grenzen, Unsicherheiten und Handlungsspielräume

Ziel ist es, die eigenen Handlungssicherheit zu stärken, ohne dabei Ambivalenzen zu ignorieren.

Workshop 3

Titel: Diskriminierungskritische Praxis in der Kulturarbeit.
Awareness, Schutzkonzepte und konkrete Handlungsmöglichkeiten

Datum: 01. Dezember 2026

Urzeit: 12:00 - 17:00 Uhr (inkl. Pausen)

Ort: Köln (Location tbd.)

Der dritte Workshop richtet den Blick auf praktische Bezüge in der Club- und Kulturarbeit. Gemeinsam werden bestehende Strukturen, Routinen und Schutzkonzepte reflektiert und weiterentwickelt.

Im Fokus stehen unter anderem:

- diskriminierungskritische Awareness-Arbeit
- Schutz- und Interventionskonzepte
- Umgang mit Vorfällen und Beschwerden
- safer spaces und ihre Möglichkeiten und Grenzen
- nachhaltige Verankerung diskriminierungskritischer Praxis

Der Workshop orientiert sich an konkreten Erfahrungen und Bedarfen der Teilnehmenden und verbindet Reflexion mit praxisnaher Entwicklung von Handlungsperspektiven.

Das PopBoard NRW wird gefördert durch das

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

